

Jennifer möchte die Tümmler wiedersehen

Claudia Wiechmann aus Tarnow wünscht sich für ihre schwerstbehinderten Tochter eine weitere Delfin-Therapie / Positive Effekte stellen sich noch Monate danach ein

TARNOW „Hauptsache, Jenni ist glücklich und zufrieden“, sagt Claudia Wiechmann und streicht ihrer Tochter, die sie liebevoll „Mäuschen“ nennt, übers Haar. Die Zehn-jährige ist seit ihrer Geburt schwerstbehindert, blind, kann nicht sprechen, stehen oder laufen. Aber sie ist kerngesund und quetschfidel. Wenn ihre Mutter sie am Rücken kitzelt lacht sie lauthals, glückt vor Freude.

Jenni hat Fortschritte gemacht, ihre Körperhaltung ist entspannter, sie reagiert aufmerksamer auf ihre Umwelt als noch vor einigen Jahren. Delfine haben ihr dabei geholfen. „Jenni ist mit sich und der Welt zufriedener“, erzählt Claudia Wiechmann. „Und sie hat gelernt, alleine ein Stückchen Brot zu essen.“ Das sei früher motorisch unmöglich gewesen. Irgendwie haben die possierlichen Meeressäuger eine Blockade bei ihrer Tochter gelöst. Claudia Wiechmanns Augen strah-

len, als sie ein Foto betrachtet, das Jenni mit einem Delfin zeigt. Zweimal war sie mit ihrer Tochter bereits bei dieser speziellen Form der Therapie, die nur durch Spenden finanziert werden konnte. „Die Ultraschallwellen, mit denen sich Delfine verständigen, treffen im Wasser auf die Haut des Menschen. Das verbessert das Reizempfinden“, erklärt die Mutter. Der Kontakt mit den faszinierenden Tieren sei der positive „Nebenbei-Effekt“, wie die Tarnowerin lächelnd sagt. Die Therapie hat enorme Wirkung gezeigt. Für die 36-Jährige ist klar: Jenni wird wieder auf Tuchfühlung mit den sensiblen Tümmlern gehen: „Es ist einfach genial, was da bei herauskommt.“ Beim letzten Mal hat die Zehn-jährige gelernt, wie sie die Delfine ruft. „Wenn sie mit der flachen Hand aus Wasser patscht, kommen sie angeschwommen“, erzählt Claudia Wiechmann. In ihrem



Erfolgsergebnisse dank Delfintherapie: Claudia Wiechmann und ihre schwerstbehinderte Tochter Jenni. FOTO: SUSANNE LANG

Kopf habe sich quasi ein Hebel umgeschaltet – verstehen, eine Handlung ausführen, die dann entsprechende Wirkung zeigt. „Setdem lautiert sie auch mehr“, freut sich die Mutter. Wie zum Beweis kräht Jennifer ein fröhliches „uralt“, das Wort hat sie heute morgen aufgeschnappt. „Sie freut sich selber über die Fortschritte, das gibt ihr ein Stück mehr Selbstbewusstsein“, hat ihre Mutter beobachtet. Die positiven Effekte der Therapie stellen sich nicht unbedingt sofort ein, manchmal erst innerhalb eines halben Jahres – aber sie stellen sich definitiv ein, ist Jennis Mutter überzeugt.

Von der Krankenkasse wird die Therapie nicht bezahlt, auch nicht anteilmäßig. Die junge Mutter wurde schon am Telefon abgeschmettert, als sie sich über mögliche Zuschüsse informieren wollte. Der Grund für die Ablehnung: Die Therapie sei medi-

zinisch noch nicht bewiesen, wie Claudia Wiechmann erfahren hat. Aber, dass Schwerstbehinderte im Erfolgsfall selbstständiger werden, weniger Betreuung oder spezieller Hilfsmittel bedürften – „das haben die Krankenkassen wohl nicht bedacht“, vermutet die 36-Jährige. Familie Wiechmann ist auf Spenden angewiesen.

Doch die Tarnowerin bleibt realistisch: „Wir erwarten keine Wunder, nehmen alles so, wie es kommt“, sagt sie. Erzwungen könne man ja ohnehin nichts. „Das Mindeste, was Jenni davon haben könnte, wäre eine schöne Zeit.“ Claudia Wiechmann und ihr Mann sind bereit, alles für die Entwicklung ihrer Tochter zu tun, ihrem Wunschkind. Und dazu zählt auch eine einwöchige Delfin-Therapie. *Susanne Lang*

Spendenkonto: International children help e. V., Konto 470051988, BLZ 25551480, Stichwort: Jennifer

Anzeige

Familienanzeigen

Liebe Mutti und Omi,

Zu Deinem 70. Geburtstag gratulieren wir Dir ganz herzlich und freuen uns, dass wir Dich haben.

Deine Kinder und Enkel
**Beatrix und Siegfried
Olaf und Manuela
Catharina und Andreas**

Traurige Familienanzeigen

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Ursula Jürß

* 29. 3. 1937 † 27. 1. 2011

In stiller Trauer nehmen Abschied
Andreas Jürß und Angehörige

Schwaan, 27. Januar 2011

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 1. Februar 2011 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Schwaan statt.

Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis.

Herzlichen Dank

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für ihre große Anteilnahme durch tröstende Worte, stillen Händedruck, Blumen, Zuwendungen sowie das letzte Geleit zur Ruhestätte meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, Oma und Uroma

Irene Mittag

Ein besonderer Dank gilt den Schwestern der Diakonie-Sozialstation Bützow und dem Hausarzt Dipl.-med. A. Kasbohm für die liebevolle Betreuung, Frau Pastorin Müller für die tröstenden Worte sowie dem Bestattungshaus Ölke & Knop.

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen
Werner Mittag

Qualitz, im Januar 2011

Mit einer Anzeige können Sie über einen Trauerfall Nachricht geben. Unsere Mitarbeiter beraten Sie.



Danksagung

Aus unserem Leben bist du gegangen, in unserem Herzen bleibst du.

Herzlichen Dank allen,

die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten.

Wir danken der Gärtnerei Schröder, dem Bestattungshaus Klaus Ölke & Anke Knop und dem Hotel / Gaststätte „Kiek up'n See“ in Groß Raden.

Besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer B. Wojzischke für die lieben Abschiedsworte und die Gestaltung der heiligen Messe.

Im Namen aller Angehörigen
Die Kinder

Dietrichshof, im Januar 2011

Em
Kocjan

Danke!

Es ist unsagbar schwer, von dem liebsten Menschen Abschied zu nehmen. Tröstend ist es aber zu erfahren, wie viel Liebe, freundschaft und Wertschätzung ihm entgegengebracht wurden.

Für die vielen Beweise der Verbundenheit, für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte, für einen stillen Händedruck, für liebevoll geschriebene Worte, für Blumen und Geldzuwendungen sprechen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Kollegen unseren herzlichsten Dank aus.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Horst Kaiser für die einfühlsamen Worte in der schweren Stunde des Abschieds, dem Bestattungshaus Ölke & Knop für die liebevolle Betreuung, der Gärtnerei Schröder sowie der Gaststätte Zörn.

In Dankbarkeit
Heike und Kinder

Bützow, im Januar 2011

Von dem Menschen, den wir geliebt haben, wird immer etwas in unserem Herzen zurückbleiben,

etwas von seinen Träumen, etwas von seinen Hoffnungen, etwas von seinem Leben, alles von seiner Liebe.

Fred Möller

Bestattungshaus

**Klaus Ölke
Anke Knop**

Die bewährte gute alte Adresse:

Langestraße 40
18246 Bützow
Tel. 038461-2153 und 2096

Bestattungen *Räthel* seit 1991 GmbH

18246 Bützow, Lange Straße 64
☎ 038461 65190
18258 Schwaan, Pferdemarkt 3
☎ 03844 814616
E-Mail: bestattungen.raethel@freenet.de

Unser Service für Sie:

Beratung, Begleitung, Erledigung sämtlicher Formalitäten
Überführungen In- und Ausland
Kostenlose Vorsorgeberatung, Sterbegeldversicherung
Wir führen Erd-, Feuer- und anonyme Bestattungen durch.
Hausbesuche auf Wunsch Finanzierung möglich
Wir sind Tag und Nacht – auch an Sonn- und Feiertagen für Sie da!

Eine Traueranzeige gibt Freunden, Bekannten und Kollegen Nachricht vom Tode eines lieben Menschen. So wird niemand vergessen.

Schweriner Volkszeitung

Experte tritt ab

Amtsleiter würdigt Arbeit von Dr. Wolfgang Thiemann

BÜTZOW/ROSTOCK Agrotechniker, Abteilungsleiter und stellvertretender Amtsleiter – jetzt schloss sich der berufliche Kreis von Dr. Wolfgang Thiemann. Der Bützower wurde von seinen Kollegen und langjährigen Mitstreitern im Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg (StALU), in die Ruhephase seiner Altersteilzeit verabschiedet.

Thiemann habe sich vor allem beim Aufbau der staatlichen Landwirtschaftsverwaltung in der Region Mittleres Mecklenburg/Rostock verdient gemacht, betonte gestern StALU-Chef Hans-Joachim Meier. „Ein engagierter und fachlich versierter Landwirtschaftsexperte verlässt die vorderste Leitungsebene im Amtsbereich.“

Dr. Wolfgang Thiemann absolvierte nach Abitur und Berufsausbildung zum Agrotechniker in den 1960er-Jahren ein Studium der Pflanzenproduktion an der Universität Rostock. Er war dann zwei Jahre Technologie in der LPG Jürgenshagen, arbeitete danach u.a. als Abteilungsleiter und Ökonom in den LPG'n Steinhagen und Klein Sien.

Dreimal Strukturen geändert

Mit der gesellschaftlichen Wende wurde der Bützower auch aufgrund seiner langjährigen praktischen Erfahrungen Leiter der Abteilung Landwirtschaft in der neuen Kreisverwaltung Bützow. Ein Jahr später, 1991, wechselte er als Leiter ins Amt für Landwirtschaft nach Güstrow. Darüber hinaus übernahm der Landwirtschaftsfachmann eine außerplanmäßige wissenschaftliche Aspirantur an der Universität Rostock und promovierte 1993 zum Doktor agriculturae (Dr. agr.).

Eine weitere Strukturveränderung begleitete Wolfgang Thiemann 1995 mit der

Zusammenlegung der Ämter für Landwirtschaft Rostock und Güstrow. Bis zum Umzug 1997 nach Bützow leitete er die Abteilung Landwirtschaft damit an zwei Standorten. Bis 2010 war Wolfgang Thiemann als stellvertretender Leiter des Amtes für Landwirtschaft in Bützow tätig. Es folgte die erneute Umstrukturierung dieses Amtes, durch den Zusammenschluss mit dem Staatlichen Amt für Umwelt und Natur Rostock zum StALU zum 1. Juli 2010. „Gerade in diesem Umstrukturierungsprozess war mir Dr. Wolfgang Thiemann als stellvertretender Amtsleiter im neu gebildeten Amt eine wirksame Unterstützung“, erklärt Hans-Joachim Meier.

Zielstrebig verhandelt

Der Amtsleiter lobt vor allem, dass Thiemann es glänzend verstand, „seine praktischen Erfahrungen aus der Landwirtschaft sinnvoll mit den verwaltungstechnischen Anforderungen zu verknüpfen. Probleme löste er durch sachliche und zielstrebige Verhandlungen und trug somit maßgeblich dazu bei, dass die staatliche Landwirtschaftsverwaltung in der Region Mittleres Mecklenburg/Rostock bis heute einen guten Ruf genießt.“



Über 20 Jahre arbeitet Dr. Wolfgang Thiemann in der Landwirtschaftsverwaltung. Im November wurde er 60. Jetzt geht er in den Ruhestand